



Informationen zur Umwelt und für Naturreisende auf Kreta:

Kloster Spilotissa bei Agios Vasilios Bischofssitz während der Türkenzeit



Das Kloster liegt rd. 21 km von Iraklion in der Nähe des Dorfes Agios Vasileios (Abzweigung bei km 17 der Straße Iraklion – Kastelli/Pediada bzw. in der Ortsmitte von Agios Vasilios, rechter beschilderter Abzweig, 2,2 km; danach folgen wir der weiteren Beschilderung noch 1,6 km bis zum Kloster). Google-Koordinaten: N 35°15'19.2, E 25°07'52.9.

Leider war bei unserem Besuch das Kloster selbst geschlossen; es ist daher unbedingt ratsam, die Öffnungszeiten zu beachten (s. **Abb.**). Unsere Bildimpressionen sind daher auch nur von der Außenanlage; wir werden aber das Kloster noch einmal (während der Öffnungszeiten) besuchen und mit einem Folgemerkblatt auch über das Innere berichten.

Spilotissa ist ein altes Kloster in einem exotisch anmutenden Tal. Von der Parkmöglichkeit (Straßenbiegung) führt ein rd. 300 m langer Fußweg zum Kloster (s. **Abb.**), der von hohen Bäumen gesäumt ist. Auf diesem Weg trifft man auf eine alte Quelle (Brunnen, s. **Abb.**), die das Kloster mit Trinkwasser versorgte. Das Wasser der Quelle ist sehr gut und wurde früher als heilkräftig betrachtet. Die türkischen Paschas in Iraklion tranken ausschließlich Wasser von der Spilotissa Quelle, so die Überlieferung.



Das Kloster ist am Hang eines Hügels erbaut und seine Hauptkirche liegt in einer Höhle. Es handelt sich um eine der vielen Höhlenkirchen der Gegend die auf besondere kultische Bräuche und evtl. auch auf Antike Kulte hinweisen. Die Höhlenkirche des Klosters bildet seit der byzantinischen Zeit ein bedeutendes Zentrum des orthodoxen Glaubens; die Gründung wird auf rund 1000 n.Chr. geschätzt, sie wurde vor 1500 ausgemalt. Spiliotissa ist einer der bekannten Beinamen der Gottesgebälerin und bedeutet Maria „in der Höhle“, die in der Höhle verehrt wird.

Während der Türkenherrschaft war das Kloster Bischofssitz. Am 15. August feiert (gedenkt) das Kloster den Tod Mariens.

